

# Innovative Citizen 2014

- Festival für dezentrale, partizipative und urbane Kunst und Technik

27.09. bis 02.10.2014 im und am Dortmunder U

Projektvorschlag

## »Die Resilienz WG«

- Ein Experiment zur Verwundbarkeit urbaner Gesellschaften

### Das Thema

Ein System gilt als resilient, wenn es Störungen von innen oder außen ausgleichen oder ertragen kann. So besitzen Savannen beispielsweise eine hohe Resilienz, da sie nur schwer aus dem Gleichgewicht zu bringen sind, selbst starke Störungen, wie Feuer, zerstören sie nicht. Doch wie steht es um die Resilienz unserer Gesellschaft? Insbesondere die städtische Bevölkerung ist stark abhängig von einer guten Infrastruktur. Bricht diese Infrastruktur zusammen, so hat dies direkte Folgen auf das Leben der Bürger. Städte sind somit nur schwach resiliente Systeme, klar wird dies beispielsweise bei Unwettern und deren Folgen für Bus- und Bahnverkehr. Im Rahmen von »Innovative Citizen« möchten wir das Thema der resilienten Stadt mit Hilfe eines Experiments näher beleuchten.

### Das Szenario

Der Tag vor dem uns die Medien seit Jahren warnen ist da. Die fossilen Rohstoffe gehen zur Neige und nur die nötigsten Institutionen, wie ausgesuchte Krankenhäuser, öffentliche Verwaltungen und Supermärkte werden noch mit Strom und Gas versorgt. Privathaushalte müssen ohne die gewohnten Errungenschaften auskommen und sehen sich zudem einer rationierten Wasserversorgung gegenüber gestellt. Vor allem für die urbane Bevölkerung ist die neue Lebenssituation eine schwere Aufgabe. Wie lässt sich unter diesen Umständen die Nahrungsversorgung sichern, wie heizen, Strom erzeugen und kochen?

### Das Experiment

Dieser Herausforderung stellt sich eine erfinderische Wohngemeinschaft im Rahmen von »Innovative Citizen«. Eine Woche lang, vom 27.09. -02.10.2014 ziehen unterschiedliche Menschen gemeinsam in eine Wohnung, um die Strom-, Gas- und Wasserversorgung zu »hacken«. Mit viel Kreativität, handwerklichem Geschick und Teamgeist müssen sie Wege finden die neue Situation zu meistern und die Wohnung in ein resilienteres System zu verwandeln.

Anmerkung: Wir sind Optimisten und hoffen auf eine friedliche Zukunft. Daher verzichten wir in unserem Experiment auf die Darstellung von Überfällen, Plündererei und ähnlich dystopischen Szenarien. Auch wollen wir die Nähe zu medialen Schreckgespensten wie dem »Dschungelcamp« gerne vermeiden.